



Schweizerischer Verband für interne Kommunikation
Association Suisse de la communication interne
Associazione Svizzera de la comunicazione interna
Associazion Svizra da la comunicaziun interna

SVIK Geschäftsbericht 2012

ASCI Rapport annuel 2012

Inhaltsverzeichnis

Interne Kommunikation: Eine bedeutende betriebliche Aufgabe	3
Vision und Strategie	4
Das SVIK-Jahr 2012 in Kürze	4
Theorie und Forschung.....	5
Praxis	5
Schulung	6
Verbandsarbeit ist Fronarbeit	7
Formelle Aktivitäten	8
Regionalgruppen	9
SVIK-Konferenz 2012	10
SVIK-Rating 2012 und Award-Verleihung.....	10
SVIK-Rating 2012 und Hearings	10
FEIEA-Grand-Prix 2012	10
FEIEA-GP-Awards in Zürich.....	10
Publikationen.....	10
Mitglieder	10
Finanzen	11
Bilanz	13
Erfolgsrechnung.....	14
Revisorenbericht	15
Organisation (Stand 31.12.12)	16
Sponsoren des SVIK im Geschäftsjahr 2012	18

Der Schweizerische Verband für interne Kommunikation

Interne Kommunikation: Eine bedeutende betriebliche Aufgabe

Grundlage der Verbandsbildung sind die Beobachtungen, Forschungsergebnisse und Praxis-Erfahrungen, welche die Bedeutung und Abhängigkeiten der internen Kommunikation in bewusst zielorientierten Gemeinschaften belegen. Der SVIK ist deshalb überzeugt, dass es eine bedeutende und dauernde Aufgabe

- von Wirtschaftenden, Politikern und Forschenden ist, Unternehmen, Verwaltungen und andere Organisationen nicht nur aufzubauen und zu betreiben, sondern sie auch anpassungs- sowie lernfähig zu halten, damit weiterzuentwickeln und überlebensfähig zu machen.
- der Leitungsorgane ist, die Mitarbeitenden in die betrieblichen Zustände und Prozesse einzubeziehen, die Eigenverantwortung zu fördern und deshalb deren Verhalten und Verhältnisse in geeignete Bahnen zu lenken. Sie sind vor allem dazu da zu motivieren, die Arbeits-, Führungs- und Lerntechnik ständig zu verbessern, Beteiligte in problemlösende Teams zusammenzuführen sowie alle Stakeholder angemessen über die inneren und äusseren Vorgänge zu informieren und dazu offen, effizient informativ sowie kommunikativ zu wirken.
- von Vorgesetzten ist, homogene Belegschaften aufzubauen und auf die betrieblichen Ziele auszurichten, Führungserfahrung konsistent zu verbreitern, die Führungspraxis zu vergleichen und sich mit neuen Ansätzen der Praxis und der Theorie zu befassen, sind die Herausforderungen dabei.
- von Organisationen ist, Unternehmens- und Verwaltungskommunikatorinnen und -kommunikatoren effizient in die Organisation zu integrieren.

Es ist *die Mission des Schweizerischen Verbandes für interne Kommunikation,*

- seine Mitglieder in ihrer Funktion zu unterstützen und zur Stärkung deren Position beizutragen, indem er Forschung und Entwicklung betreibt, Schulungs-, Ausbildungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten anbietet und zu einem wirksamen Erfahrungsaustausch beiträgt. Er ist gehalten, kommerzielle Angebote für die interne Kommunikation sowie gleiche oder ähnliche Begriffe auf ihre allgemeine Anwendbarkeit hin zu prüfen.
- die Öffentlichkeit über sich, sein sozio-kulturelles, fachliches, wirtschaftliches und politisches Umfeld zu informieren.

Vision und Strategie

1 Vision

Der SVIK ist Themenführer in sämtlichen Fragen der internen Kommunikation in der Schweiz. Wo anwendbar übernimmt er internationale Standards, insbesondere diejenigen der Federation of European Business Communicators (FEIEA).

2 Strategie

Der SVIK ist auf seinem Fachgebiet mit Veranstaltungen, Publikationen und mittels Unterstützung der Forschung und Entwicklung sowie Ausbildung präsent. Er beteiligt sich an der öffentlichen fachlichen Diskussion. Er hinterfragt kommerzielle Angebote der internen Kommunikation und prüft diese auf allgemeine Anwendbarkeit.

3 Aktivitäten

Der SVIK hat sich mit seinen limitierten Ressourcen auf die wesentlichen Tätigkeiten und folgenden Produkte zu konzentrieren:

- die SVIK-Konferenz und ASCI-Conférence (Behandlung von Fachthemen)
- die SVIK-Standardkurse (Aus- und Weiterbildung)
- das SVIK-Rating mit den SVIK-Awards und den SVIK-Hearings (Berufsstandards)
- die SVIK-Regionalveranstaltungen (SVIK Professional Life)
- die SVIK-Relations (Informationen rund um den SVIK und das Fachgebiet)
- Forschung und Entwicklung im Fachgebiet

Das SVIK-Jahr 2012 in Kürze

Das SVIK-Jahr 2012 war geprägt von Aktivitäten, wie

- SVIK-Konferenz
- SVIK-Rating mit den SVIK-Awards und den Hearings
- SVIK-Standardkurse Nr. 1
- der Ausgabe von drei SVIK-Relations.

Alle Aktivitäten wurden planmässig umgesetzt. Die Zahl der Mitglieder hat im Berichtsjahr leicht zugenommen. Trotz Konkurrenz aus verschiedensten Agentur- und Schulkreisen konnte sich der Verband in seinem Fachgebiet behaupten. Der Verband beansprucht die Themenführerschaft und konnte diese Position im Berichtsjahr halten.

Interne Kommunikation als Fachgebiet

Theorie und Forschung

Komplexität erfordert mehr als simple PR-Ansätze

Aus PR-Kreisen kommt immer wieder der Hinweis, die interne Kommunikation lasse sich einfach umsetzen. Diesem Ansatz sei einmal die Beobachtung aus der Forschung und Entwicklung entgegengesetzt, wo seit Jahren mit unterschiedlichem Erfolg nach Vorgehensweisen gesucht wird, die Führungskommunikation mit anderen Ansätzen zu vermählen. In der Praxis zeigt sich, dass PR-Ansätze nicht den erhofften Erfolg erzielen. Alleine schon die Entwicklung von zuverlässigen Kanälen, ob persönliche oder mediale, für die interne Information und Kommunikation erfordern einiges an Zeit und auch kommunikativem Können. Dass dabei dann die Sprache (Mutter- und Fremdsprache) oft noch zu kurz kommt, sei hier zur Vervollständigung angefügt. Wie die ASCI-Conférence in Lausanne im Herbst 2012 deutlich gezeigt hat, baut die *Sprache die „kulturellen Brücken“ in Organisationen*.

Wertschöpfungsprozess versus holistischer Ansatz

Das Fach wird gerne simplifiziert, weil es - auf den ersten Blick - etwas Alltägliches ist. Im Praxisalltag lässt sich stets feststellen, dass sich modellhafte Ansätze nicht lange halten, weil sie der täglichen Abnutzung ausgesetzt sind und nicht einfach mit „Umbenennungen“, wie Branding, Employee Relations usw. wieder aktiviert werden können. „Diese Kommunikation“ ist subtil und bedarf beträchtlicher *hermeneutischer Kenntnisse*.

Die Ausrichtung der internen Kommunikation auf den Wertschöpfungsprozess entstammt simplen Führungsüberlegungen und Modellen. Wer in der Praxis der internen Kommunikation steht, kann aber nur mit *umfassenden (holistischen) Ansätzen* erfolgreich sein. Das ist auch der Grund, weshalb der SVIK die *interne Kommunikation als Integrationsfach* betrachtet. Es besteht aus linguistischen, informationellen, psychologischen, journalistischen, betriebs- und volkswirtschaftlichen sowie juristischen und technischen (Pre-Print, Print, IT usw.) sowie arbeitsmedizinischen und sicherheitstechnischen Aspekten.

Praxis

Schnell gegenüber zeitaufwändig

Der SVIK befasst sich mit der internen Kommunikation und somit mit allen Informations- und Kommunikationsströmen innerhalb einer Organisation. *Begriffe*, wie Whistleblowing, Corporate Governance, Compliance, Employee Relations, Insidergeschäfte, interne Reglemente, Datenschutz usw. gehören ebenfalls ins Vokabular der internen Kommunikation. Die Häufigkeit der Nennungen in den Medien weist allerdings weniger auf den integralen Einsatz in der internen Information und Kommunikation hin, dagegen zeigt sich darin oft die einseitige Denkweise und das vom Autor angestrebte Geschäftsfeld.

Schulung

Kommunikationskompetenz ist Sprach- und Sozialkompetenz

Das Angebot an Kommunikationsbildung ist gross. Die Subventionslage in der Schweizer Schullandschaft hat hier seine Auswirkungen. Wie aktuelle Forschungsergebnisse und Abklärungen in der Szene zeigen, sind diese Angebote aber nicht immer auf praktische, professionelle Standards ausgerichtet. Soweit der SVIK das als Fachverband überhaupt kann, engagiert er sich deshalb für eine praxisgerechte Ausbildung.

Fachliche Aus- und Weiterbildung des SVIK

Die Geschehnisse im und um den SVIK haben dieses Aktivitätsfeld in eine ungeplante „Entschleunigungsphase“ versetzt. Sowohl bei der Entwicklung der Standardkurse als auch bei den Berufsbildern ist eine Stagnation eingetreten. Immerhin haben Vorstandsmitglieder zahlreiche Versuche unternommen, Schulungsinstitutionen auf ihre Forschungs- und Entwicklungsarbeiten aufmerksam zu machen, doch mit Ausnahme von der Westschweiz ist kein neues Projekt ausgelöst worden. Einzig die Zusammenarbeit für die Standardkurse mit einer bernischen Institution konnte aufgegleist werden.

Nationale und internationale Vernetzung

Der Verband unterhält regelmässigen Informationsaustausch mit Universitäten, Fachhoch- und Wirtschaftsschulen des In- und Auslandes. Dazu ist der SVIK über die Federation of European Business Communicators (FEIEA) mit zahlreichen ausländischen Ausbildungsstätten, Unternehmen und Verwaltungen verbunden. Der internationale Verband FEIEA ist gegenwärtig daran, sein Profil zu erneuern und neue Leistungsangebote aufzubauen. Der SVIK ist hier an prominenter Stelle mit dabei.

Medien: Sind sie in Bezug auf interne Kommunikation auf der Höhe?

Die Medien versuchen, sich auf der Höhe der iK-Entwicklung zu geben. So berichtet auch die NZZ in verschiedenen Rubriken gebetsmühlenhaft, was gute Führungskommunikation zu sein habe. Dass das „Geschichtenerzählen“ wichtiger ist als recherchebasierte Information, belegt das Schweizer Fernsehen. Dass das der aktuelle, dynamische Standard der elektronischen Medien sei, kann nur der glauben, der nicht andere, ausländische Sendungen verfolgt. Hier hat die „Schweizerische Medienschulung“ ihre tiefen Spuren hinterlassen, aus denen sich bald kein Journalist mehr bewegen kann.

Zielerreichung

Verbandsarbeit ist Fronarbeit

Einige mögen es wahrscheinlich nicht, wenn hier einmal zur Verbandsarbeit Klartext geschrieben wird: In einer sich entsolidarisierenden Gesellschaft ist Verbandsarbeit ständige Fronarbeit. Der Volksmund ist da auch schnörkellos: Wer in einem Verband arbeitet, der beweist täglich, dass er führen kann. Was veranlasst den SVIK, diesen Aspekt hier hervorzuheben?

Zwischen Anspruch und Handlung besteht im Verbandsleben ein ständiger Widerspruch: Hörbar sind viele, die sich im Fachgebiet tummeln, aber den Verband in erster Linie für ihre Karriere und Businesskontakte nutzen. Von diesen Leuten Abstand zu nehmen, ist in einem Kommunikationsfachverband nicht einfach, weil schon aus ethischen Gründen jedem Menschen zuerst einmal ein Bonus entgegenzubringen ist, die Unschuldsvermutung zum Zuge kommt und ja vieles eben von Kommunikation abhängt. Der Schaden ist dann aber umso grösser, wenn mitten in einer Wahlperiode Vorstandsmitglieder zurücktreten, ohne die vereinbarte Leistung erbracht zu haben. Ebenso problematisch verhalten sich Projektmitarbeitende, wenn sie aus persönlichen Gründen mitten aus einem Vorhaben aussteigen. Tragisch ist es dann vor allem, wenn die interne Kommunikation, die gerade in einem Verband zur Leistungserbringung ständig wiederbelebt werden muss, nicht funktioniert.

Verbandsarbeit ist etwas für Teamplayer. Vorstandsmitglieder müssen einiges leisten, um den festgelegten Betrieb aufrechtzuerhalten, und das ohne personelle und finanzielle Verluste. Der Respekt voreinander und der Interessenausgleich zwischen Mann und Frau sowie professionelle Mehrsprachigkeit gehören ebenfalls dazu. Diese Verbandspezies ist aber im Subventionszeitalter am Aussterben. Ein Minimum an professionellen Verbandsleistungen muss deshalb auf dem Markt eingekauft werden. Dazu braucht es aber wiederum Mittel, und diese muss sich der Vorstand mit seinen Leistungen „verdienen“ und in Form von Mitglieder- und Veranstaltungsbeiträgen reinholen.

Der Vorstand geht davon aus, dass die SVIK-Mitglieder die in den letzten Jahren gemachten Anstrengungen, mitgliederorientierte, sinnvolle und professionelle Leistungen zu erbringen, erkennen. Die SVIK-Konferenz in der Deutschschweiz, die ASCI-Conférence in der Westschweiz, das SVIK-Rating mit der Award-Verleihung und den Hearings sowie die Aus- und Weiterbildungsbestrebungen und die regelmässig erscheinenden SVIK-Relations sind Belege dafür. Weitere Arbeiten müssen folgen, so vor allem bei den Berufsstandards sowie der Schul- und Lehrkräfte-selektion. Die notwendigen Mittel dafür zu beschaffen, ist deshalb ein vordringliches Anliegen des Verbandes. Dabei die Unabhängigkeit zu wahren und nicht in Subventionsfallen zu tappen, ist die eine Herausforderung. Die andere wird es sein, den dem SVIK wohlgesinnten Sponsoren eine professionelle Plattform zu bieten.

Wer hier richtig mitgelesen hat und den Beruf in einem dynamischen, aber organisational, finanziell und politisch geordneten Verband weiterentwickeln möchte, findet in unserem Verband das geeignete Aktivitätsfeld sowie Kolleginnen und Kollegen mit einem hohen ethischen und professionellen Anspruch.

Formelle Aktivitäten

SVIK-Generalversammlung vom Dienstag, 3. April 2012

An der 68. Generalversammlung vom 3. April 2012 in Bern wohnten sechs Personen, inklusive Vorstand, bei. Das Quorum wurde erreicht. Der Vorstand und die Revisoren wurden entlastet. Herr Norbert Jenal wurde als Regionalgruppenleiter Zürich-Aargau bis 2014 gewählt.

Die Themen SVIK-Organisation und finanzielle Führung beschäftigten die Teilnehmenden. Mittelfristig ist der SVIK verstärkt auf die Eigenheit einer unabhängigen, nicht subventionierten Selbsthilfe-Organisation auszurichten. Geschäftsstelle, Geschäftsleitungsteam und Vorstand haben dementsprechend die Aufgaben untereinander aufzuteilen. Gleichzeitig ist das seit mehreren Jahren durch den stetigen Leistungsausbau bei der Mitgliederbetreuung, den Office-Leistungen sowie bei den Veranstaltungen unter Druck geratene Budget ausgeglichen zu gestalten. Preiserhöhungen auf den SVIK-Aktivitäten sowie eine allfällige Mitglieder-Beitragserhöhung lassen sich aber erst ab 2013 umsetzen.

Ein Protokoll der SVIK-GV 2012 liegt vor.

SVIK-Vorstand

Der Vorstand fand sich zu fünf Sitzungen zusammen, und zwar am 30. Januar, 3. April, 28. Juni, 6. September und 4. Dezember 2012

Protokolle liegen vor.

SVIK-Generalsekretariat

Das SVIK-Generalsekretariat ist für die Protokoll- und Dokumentenführung des Verbandes zuständig.

SVIK-Medienstelle

Die Medienstelle unterstützt unter der Leitung der Medienverantwortlichen die Geschäftsleitung. Im abgelaufenen Jahr bestritt die Medienstelle zu jeder SVIK-Aktivität die notwendigen Aktivitäten auf postalischen und elektronischen Kanälen.

SVIK-Projektgruppen

Die Projektgruppen SVIK-Konferenz, ASCI-Conférence, SVIK-Rating, SVIK-Award-Verleihung, SVIK-Hearing, SVIK-Relations, SVIK-Standardkurse und SVIK-Internet haben nach einer eigenen Agenda getagt. Davon liegen wo nötig Protokolle vor. Die Projektleitung wird nur nach Verbandsstandard abgegolten und erhält nur eine Spesenrückvergütung.

Regionalgruppen

Bern-Mittelland

Gundekar Giebel, Leiter der Regionalgruppe, ist in seiner Funktion als Verantwortlicher der elektronischen internen Kommunikation ein beliebter Auskunftspartner und Referent.

Im Berichtsjahr fand keine Veranstaltung in der Region statt.

Luzern-Zentralschweiz

Carola Minder, Leiterin der Regionalgruppe, befasste sich mit verschiedenen Projekten. Auf nationaler Ebene fungierte die PR-Beraterin als Jurymitglied im Rahmen des SVIK-Rating. Dieser Wettbewerb kürt seit Jahrzehnten unter anderem die beste Schreibe, sprich Mitarbeitermagazine, der Schweiz und ist ein wichtiger Benchmark in Sache interner Kommunikationsmittel. In Brüssel wurden die Besten unter ihnen auf europäischer Ebene erkoren. Carola Minder gehört dem internationalen FEIEA-Gremium, das die Eingaben beurteilt, schon seit vielen Jahren an und kann so den direkten Vergleich zwischen europäischen und schweizerischen Standards herstellen.

Basel-Nordwestschweiz

Die Führung der Regionalgruppe lag a. i. in den Händen von Jürg Pulver.

Ostschweiz-Bodensee

Aline Anliker, Leiterin der Regionalgruppe, befand sich im abgelaufenen Jahr mehrheitlichen in den Vereinigten Staaten. Ihr Support hat sich deshalb auf strategischen Input und fachliches Feedback beschränkt, währenddem Bianca Richle, Stv. Leiterin, die Unterstützung und Ausführung vor Ort übernommen hat. Die Chefredaktion der SVIK-Relations haben sich die beiden Leiterinnen geteilt. Im Berichtsjahr fand keine Veranstaltung in der Region statt.

Tessin-Südschweiz

Die Regionalleitung Tessin-Südschweiz ist vakant.

Westschweiz/Suisse Romande (Fribourg, Genf, Jury, Neuenburg, Waadt und Wallis)

La reprise de l'activité en suisse-romande après plusieurs années d'absence s'est faite à travers deux vecteurs. D'abord, le site de l'Association a été presque intégralement traduit en français afin de pouvoir communiquer nos activités principales au public suisse-romand. D'autre part, une première conférence sur un sujet important de communication interne, « L'intelligence culturelle des entreprises », a été organisée en septembre 2012, avec le soutien très apprécié de Philip Morris International. A travers cette conférence, dont vous trouverez le résumé sur notre site, des liens se sont noués entre communicants internes de la région et des collaborations se sont développées. En sus, la suisse-romande a été également présente au SVIK-Rating, à travers Sakina Aubert, responsable régionale suisse-romande, qui a siégé dans le Jury de l'édition 2012. Enfin, le nombre de membres de la région s'est accru et cet effort se poursuivra en 2013 : c'est en construisant notre réseau que nous pourrions réellement développer une force de proposition en suisse-romande auprès des dirigeants d'entreprise !

Zürich-Aargau

Die Führung der Regionalgruppe Zürich-Aargau lag in den Händen des Vorstandsmitgliedes Norbert Jenal.

SVIK-Konferenz 2012

Am 8. Mai 2012 fand im Technopark Zürich die SVIK-Konferenz statt zum Thema „Vom runden Tisch in den runden Ordner? – Strategien für die interne Unternehmens- und Verwaltungskommunikation. Wie planen, evaluieren und setzen Sie interne Kommunikationsstrategien um?“ 89 Teilnehmende (2011 = 102, 2010 = 87) befassten sich mit konzeptionellen und strategischen Fragen der internen Kommunikation.

SVIK-Rating 2012 und Award-Verleihung

Die Jury beurteilte 72 Eingaben (2011 = 58, 2010 = 78). Zum Rating und den Ergebnissen besteht eine Spezialbroschüre. Die Award-Verleihung wurde in den SVIK-Relations 12-3 dokumentiert.

SVIK-Rating 2012 und Hearings

An den Hearings 2012 sind über 20 Dossiers behandelt worden. Dieser Austausch zwischen Jury-Heads, bzw. Experten und Verantwortlichen für interne Kommunikationsmedien wird geschätzt, weil eine wesentlich breitere Expertenbasis angezapft werden kann.

FEIEA-Grand-Prix 2012

Die internationale Jury beurteilte über 650 Eingaben, darunter wiederum vier Spitzenleistungen aus der Schweiz.

FEIEA-GP-Awards in Zürich

Am 7. November 2012 fand im Rahmen der SVIK-Award-Verleihung auch die Übergabe der FEIEA-GP-Awards statt.

Publikationen

Das Verbandsorgan SVIK-Relations erschien im Berichtsjahr drei Mal.

Mitglieder

Aktive Mitglieder

Im Mitgliederverzeichnis sind am Jahresende 2012 insgesamt 264 Mitglieder (Stand 31.12.11 = 272, 31.12.10 = 255), mehrheitlich Firmenmitglieder, aufgeführt. Die Abnahme des Mitgliederbestandes ist auf das Ausscheiden von 15 Mitgliedern zurückzuführen, die sich im Berichtsjahr aus Altersgründen (meist Jahrgänge 1947 – 1950) aus dem Fachverband zurückgezogen haben.

Ehrenmitglieder

Der SVIK hat zwei Ehrenpräsidenten und vierzehn Ehrenmitglieder.

Beruflicher Einsatz

Das Register belegt, dass alle Mitglieder in der internen Kommunikation eines Unternehmens, einer Verwaltung oder einer Non-Profit-Organisation tätig sind. 18 % der SVIK-Mitglieder sind als Leiter oder Leiterinnen einer eigenen Kommunikationsagentur tätig (Vorjahr 16 %).

Die Mehrheit der Verbandsangehörigen ist als entscheidungstragende Persönlichkeit für die interne Kommunikation zuständig und/oder persönlich an der Herausgabe eines oder mehrerer interner oder anderer Corporate Medien beteiligt.

Wie die Erhebung im Rahmen des SVIK-Ratings zeigt, bewegen sich die Jahresbudgets für Personalzeitungen, Newsletters und das Electronic Publishing zwischen 25'000 und 2'300'000 Franken. Darin sind – wie üblich in der internen Kommunikation – die Eigenleistungen oft nicht mit eingerechnet. Von der kleinsten zur grössten Auflage besteht eine Bandbreite von 300 bis 70'000 Exemplaren je Ausgabe. Hochgerechnet bestimmen sämtliche Verbandsmitglieder über ein Fachbudget von etwa 85 Mio. Franken, das fast 10 % über dem letztjährigen Ergebnis steht. Das im letzten Jahr festgestellte, zunehmende Outsourcing der internen Kommunikationsmedien ist im Berichtsjahr fast gänzlich zum Stillstand gekommen. Dagegen haben die Anstrengungen auf den Intranet-Plattformen stark zugenommen.

Finanzen

Die SVIK-Finanzen präsentieren sich Ende 2012 in einwandfreiem Zustand. Das Verbandsvermögen ist zwar um 3'692.63 Franken gesunken, da jedoch durch personelle Umstände die Buchführung nicht periodengerecht geführt worden ist, entspricht dieser Betrag einem Zufallsergebnis.

Mit der SVIK-Konferenz hat der Verband ein geringes Defizit und beim SVIK-Rating eine Unterdeckung des Budgets erzielt. Die SVIK-Relations sind zum ersten Mal planmässig erschienen, wobei sich durch das Sponsoring der dritten Ausgabe die Kosten gegenüber den Vorjahren nicht übermässig erhöht haben. Auch die Verwaltungskosten liessen sich insgesamt auf einem tieferen Niveau halten als im Vorjahr. Wiederum ist in diesem Berichtsjahr erwähnenswert, dass der Verband von zahlreichen extrem günstigen oder sogar Nulltarifleistungen von Vorstandsmitgliedern, Verbandsmitgliedern und genannten und anonymen Sponsoren profitieren konnte.

Zur Erfolgsrechnung

Kollektivmitglieder

Der SVIK zählt Ende 2012 insgesamt 134 Kollektivmitglieder, wovon im Geschäftsjahr 123 zu den zahlenden sowie 11 zu den noch nicht zahlenden Mitgliedern (Neueintritt ab 15.11.) gehören.

Einzelmitglieder

Der SVIK zählt Ende 2012 insgesamt 130 Einzelmitglieder, wovon im Geschäftsjahr 56 Mitglieder den Beitrag einbezahlt haben. Viele Personen sind wegen einer Tätigkeit im Vorstand oder in einem Projekt im Berichtsjahr nicht beitragspflichtig.

Veranstaltungen (Aufwand- und Ertragsseite)

Die finanziell wesentlichen Veranstaltungen des SVIK sind die jährliche SVIK-Konferenz sowie das SVIK-Rating mit der Award-Verleihung und den Hearings. Diese Aktivitäten sind insgesamt nicht kostendeckend ausgefallen. Es ist aber auch Aufgabe des Verbandes, aus seinen Einkünften den Mitgliedern wichtige und notwendige Projekte eine Kostendeckung zu gewähren.

SVIK-Relations

Die Kosten für die Produktion der drei im 2012 teilweise zweisprachig erschienen SVIK-Relations-Ausgaben belaufen sich mit Sponsoringbeiträgen und Fronarbeit auf CHF 4'867.10, was bei einer Auflage von jeweils 1'200 Exemplaren einen Stückpreis (inkl. Porto, Verpackung und Versand) von 1,36 Franken macht. Wie bereits früher erwähnt, ist das eine Zufallszahl, weil über das Jahresende 2012/2013 keine periodengerechte Verbuchung der Aufwände und Erträge erfolgt ist.

Die Kosten für die elektronische Verbreitung der SVIK-Relations befinden sich in der Position Internet. Die Inserateneinnahmen sowie Sponsoring helfen, die Stückkosten zu senken, doch drücken Zweisprachigkeit, Grafik, Ausstattung und Versand diese wiederum beträchtlich nach oben. Der Vorstand will diesen Kanal dennoch weiter offen halten.

Internetauftritt

Der Internetauftritt des SVIK wurde im Berichtsjahr neu gestaltet. Der Neuauftritt ist nach zahlreichen Rückmeldungen aus dem Mitgliederbestand und aus dem Umfeld des Verbandes positiv aufgenommen worden. Mit Sponsoring und Fronarbeit der Medienverantwortlichen liess sich der Aufwand bei CHF 563.20 halten.

Verbandsbeiträge FEIEA

Diese Position besteht einerseits aus dem Jahresbeitrag des schweizerischen Verbandes an seine europäische Dachorganisation, den schweizerischen Eingaben aus dem Rating auf der europäischen Grand-Prix-Ebene sowie den Kosten für die Besuche der jährlichen FEIEA-Executive- sowie -Council-Sitzungen in verschiedenen europäischen Städten.

Die diesbezüglichen Kosten liessen sich dieses Jahr tief halten, weil der SVIK für die FEIEA-GP-Award-Verleihung seine SVIK-Award-Verleihungsplattform zur Verfügung stellte.

Die Reisekosten für die Vertretung in den SVIK-Gremien blieben 2012 tief, weil das Herbst-Executive- und Council-Meeting in Zürich stattfand. Zudem wird erst ab 2013 wieder ein zusätzliches Council-Mitglied an die FEIEA-Meetings delegiert. Die Aufwände der Vertreterin des SVIK in der FEIEA-GP-Jury werden durch die FEIEA getragen.

Spesen Vorstand und Regionalgruppen, Verwaltungsaufwand

In den Verwaltungskosten sind die Kosten für die Repräsentanz, der Geschäftsstelle, die Mitgliederbetreuung inklusive Benchmarking von internen Kommunikations- und Schulungsprojekten (2012: 6 Projekte, 2011: 4 Projekte), der Studienbetreuungen (2012: 14 Personen, 2011: 18 Personen), der Fachdokumentation und Literatur-Beschaffung (28 Kontakte) sowie der Medienpräsenz (2012: 6 Medien-Informationen, 2011: 4 Medien-Informationen sowie das Verfassen von Fachartikeln (2012: 4 Stück, 2011: 3 Stück) und Vorträgen (2012: 2 Anlässe, 2011: 3 Anlässe) enthalten.

Bilanz

In CHF	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Umlaufvermögen	38'191.34	47'850.17	-9'658.83
Post	10'621.85	4'745.45	5'876.40
Bank CS Kontokorrent	6'295.50	22'685.35	-16'389.85
Bank CS Sparkonto	20'279.94	20'229.37	50.57
Bank Berner Kantonalbank	994.05	0.00	994.05
Debitoren	0.00	190.00	-190.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00	0.00
Total Aktiven	38'191.34	47'850.17	-9'658.83
Fremdkapital	900.05	6'866.25	-5'966.20
Kreditoren	900.05	6'866.25	-5'966.20
Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00	0.00
Eigenkapital	37'291.29	40'983.92	-3'692.63
Verbandsvermögen	40'983.92	53'066.19	-12'082.27
Jahresgewinn/-verlust	-3'692.63	-12'082.27	8'389.64
Total Passiven	38'191.34	47'850.17	-9'658.83

Erfolgsrechnung

In CHF

	1.1. - 31.12.2012	1.1. - 31.12.2011	Veränderung
Mitgliederbeiträge Firmen	28'790.00	27'870.00	920.00
Mitgliederbeiträge Private	5'040.00	6'030.00	-990.00
Veranstaltungen	44'281.00	50'785.00	-6'504.00
Diverse Erlöse	77.61	114.80	-37.19
Ertrag	78'188.61	84'799.80	-6'611.19
SVIK-relations	4'867.10	13'660.90	-8'793.80
Veranstaltungen	62'056.05	60'875.95	-1'180.10
Internetauftritt	563.20	1'616.05	-1052.85
Verbandsbeiträge FEIEA	1'403.93	1'280.37	-123.56
Spesen Vorstand/Regionalgruppen	4'704.30	1'680.90	3'023.40
Verwaltungsaufwand	8'286.66	17'767.90	-9'481.24
Aufwand	81'881.24	96'882.07	-15'000.83
Gewinn/Verlust	-3'692.63	-12'082.27	8'389.64

Revisorenbericht

An die Jahresversammlung des Schweizerischen Verbandes für interne Kommunikation SVIK

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Als von der Generalversammlung 2012 gewählter Rechnungsrevisor des Verbandes habe ich die auf den 31.12.2012 abgeschlossene Jahresrechnung des Schweizerischen Verbandes für interne Kommunikation (SVIK) geprüft.

Ich stelle hiermit fest, dass

- die Buchhaltung in der Zeit vom 1.1.2012 – 31.12.2012 ordnungsgemäss geführt wurde,
- aufgrund der Veränderungen in der Buchführung auf sachliche und zeitliche Abgrenzungen per 31.12.2012 verzichtet wurde,
- die Unterlagen vollständig sind und
- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen.

Erfolgsrechnung

Total Ertrag	Fr.	78'188.61
Total Aufwand	Fr.	81'881.24
Verlust	Fr.	3'692.63

Vermögensrechnung

Verbandsvermögen am 31.12.2011	Fr.	40'983.92
Verlust 2012	Fr.	3'692.63
Verbandsvermögen am 31.12.2012	Fr.	37'291.29

Vermögensausweis

Post	Fr.	10'621.85
Bank (CS 199705-51)	Fr.	6'295.50
Bank (CS 199705-50-1)	Fr.	20'279.94
Bank (BEKB)	Fr.	994.05
abzüglich:		
Kreditoren	Fr.	900.05
Verbandsvermögen	Fr.	37'291.29

Aufgrund der Ergebnisse meiner Prüfung beantrage ich, die vorliegende Jahresrechnung 2012 zu genehmigen und der Geschäftsführung des SVIK Entlastung zu erteilen.

Bern, 15. Februar 2013

Namens der SVK-Rechnungsrevision:

Jürg Burri

SVIK-Rechnungsrevisor

Organisation (Stand 31.12.12)

Geschäftsleitung

Präsident und Vizepräsident

SVIK-Präsident Daniel L. Ambühl, Bern

SVIK-Vizepräsident Gundekar Giebel, Steffisburg

Generalsekretär/in

Andrea Hofmann, WKS KV Bern (bis 26.01.12)

Susanna Kaiser (ab GV 2012)

Medienverantwortliche

Sarah Grimmelikhuijsen, Internetgalerie AG

Finanzwesen

SVIK-Office (bis 31.07.12 und wieder ab 12.01.13)

Nicole S. Hurni (ab GV 2012 bis 12.01.13)

Regionalgruppen

Basel-Nordwestschweiz

Jürg Pulver, a. i., Sissach

Bern-Mittelland

Gundekar Giebel, Die Schweizerische Post, Bern

Luzern-Zentralschweiz

Carola Minder, CMC Carola Minder Communications, Luzern

St. Gallen-Ostschweiz

Aline Anliker, plan A communication, Oberuzwil, und

Bianca Richle, Bühler Management AG, Uzwil (bis 31.12.12)

Westschweiz/Suisse Romande

Sakina Aubert Preiswerk, Genf

Zürich-Aargau

Norbert Jenal, Kommunikation, Walter Meier (Klima Schweiz) AG, Schwerzenbach (bis 31.12.12)

Ressort- und Projektgruppenleiter/innen

Verwaltung und Administration

SVIK-/ASCI-Office sowie teilzeitliche Unterstützung durch weitere Organisationen

SVIK-/ASCI-Aus- und Weiterbildung

Daniel L. Ambühl, Sarah Grimmelikhuijsen

SVIK-/ASCI-Dokumentation und Archiv (inkl. Protokoll und Studienbetreuung)

SVIK-/ASCI-Generalsekretariat und SVIK-Office

SVIK-/ASCI-Finanzen (Buchführung, Teilnehmermanagement, Press-Card usw.)

SVIK-Office

SVIK-/ASCI-Forschung und Entwicklung

n. n.

SVIK-/ASCI-Rating

Daniel L. Ambühl

Internet

Sarah Grimmelikhuijsen, Internetgalerie AG

SVIK-/ASCI-Marketing

Gundekar Giebel und Carola Minder

SVIK-Relations

Redaktion Daniel L. Ambühl, Aline Anliker und Sarah Grimmelikhuijsen

Administration

Geschäftsadresse: Schweizerischer Verband für interne Kommunikation SVIK/ASCI, Postfach 576, 3000 Bern 7

Telefon: 031 301 24 24, E-Mail: info@svik.ch, Internet: www.svik.ch und www.asci.ch sowie www.feiea.com

Bankverbindungen

BEKB, Credit Suisse, PostFinance

Publikationen

Der **SVIK-Geschäftsbericht** erscheint einmal jährlich.

Das regelmässig erscheinende Verbandsorgan **SVIK-Relations** wird auf Grund eines im Vorstand jährlich einmal verabschiedeten Konzepts veröffentlicht.

Die SVIK-Website enthält vier Elemente: 1. SVIK-Porträt, 2. SVIK-Organisation, 3. SVIK- und FEIEA-Aktivitäten, 4. SVIK-Publikationen und (neu) 5. Interessante Dokumente aus dem Fachgebiet, die veröffentlicht werden dürfen.

Sponsoren des SVIK im Geschäftsjahr 2012

Gassmann, Druck, Biel

Habegger, Event-Technik, Regensdorf

Internetgalerie AG, Thun

Linkgroup/Visiolink, Pre Print und Print, Zürich

Papyrus, Papiere, Zürich

Philip Morris International, Lausanne

Praxis für Unternehmens- und Verwaltungskommunikation, Bern

Schneider AG, Druck, Bern

UBS, Zürich

WKS KV Bildung, Bern

